

ENERGIEEFFIZIENZ

Wo schlummern beim Hausbau Einsparpotenziale?

06

ERNÄHRUNG

Welche Vorteile regionale Lebensmittel haben

18

**NACHHALTIGE
GELDANLAGEN**

Welche Kriterien bei Investments zu beachten sind

20

FREIZEITGESTALTUNG

Nachhaltig und sicher: Die besten Tipps für den Winter

22



**Gemeinsam
in eine
nachhaltige
Zukunft**

ALLES AUF BESSER

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Weihnachten und Silvester stehen vor der Tür, wenn auch nicht in gewohnter Form. Es ist die Zeit, in der wir die vergangenen Monate Revue passieren lassen. Dieses Jahr war vieles anders aufgrund der weltweiten Pandemie. 2020 war geprägt von Verzicht, Social Distancing, ungewohnten Sorgen, Ängsten und Herausforderungen, aber auch von zahlreichen Veränderungen. Unternehmen schickten ihre Mitarbeitende zuhause ins Homeoffice, Eltern übten sich gezwungenermassen als Lehrer*innen – und Geduld, einfach die Koffer packen und mit dem Flieger ab in die Ferien ging nicht mehr. Die Pandemie führte bei vielen Menschen aber auch dazu, dass sie bestimmte Dinge, Routinen und vermeintlich Selbstverständliches zu hinterfragen begannen. Bei manchen führte dies zu mehr Solidarität mit Mitmenschen, denen es nicht so gut ergeht. Bei anderen dazu, sich mit Themen wie ökologische und soziale Nachhaltigkeit

und Zukunftsverträglichkeit des eigenen Handelns zu beschäftigen. Wer Familie hat, bei dem geht es dabei nicht «nur» generell um die folgenden Generationen, sondern um die eigenen Kinder und Enkel. Es gilt für uns alle, mit gutem Beispiel voranzugehen. Die aktuelle Krise scheint dabei eine Art Katalysator zu sein, wie die repräsentative Umfrage der Stiftung Mercator Schweiz «Macht Corona die Bevölkerung nachhaltiger? Das Konsumentenverhalten vor, während und «nach» Corona» zeigt: Der Blick in die Zukunft ergab, dass die Schweizer beispielweise beim Einkaufsverhalten im Durchschnitt mehr auf Regionalität achten wollen. Beim Sozialverhalten sind Familie, eigene Gesundheit und Work-Life-Balance Top-Prioritäten. Zudem freue man sich auf Ausflüge in der Freizeit. Ein bewussteres Leben ist notwendig – in vielerlei Hinsicht und auch ohne Corona. Wir zeigen Ihnen in diesem Familien-Ratgeber, wie einfach das sein kann.

WIRKSAME TIPPS FÜR EINEN NACHHALTIGEN ALLTAG

1. Ferien in der Schweiz (oder im nahen Ausland)
2. Mehr Obst, Gemüse und pflanzliches Eiweiss konsumieren
3. Konsum in nachhaltigere Bahnen lenken
4. Von fossiler auf umweltfreundliche Heizung umstellen
5. Öffentlichen Verkehr statt Auto verwenden
6. Umweltfreundlich abstimmen und wählen
7. Lebensmittelverschwendung vermeiden
8. Produkte in Bio- und Ökoqualität bevorzugen
9. Geld ökologisch nachhaltig anlegen und investieren
10. Begeisterung für Umweltschutz teilen

Quelle und weitere Informationen: www.wwf.ch/nachhaltig-leben



Nachhaltigkeit erzeugt auch Kreativität

Eine Solaranlage auf dem Dach, ein Elektromobil auf dem Vorplatz, die Wärmepumpe im Garten: Für Claudia und Michael Scheurer ist eine umweltfreundliche Lebensweise nichts Besonderes.



Ein sorgfältiger Umgang mit Ressourcen ist ihnen wichtig: Claudia, Florian und Michael Scheurer

Sie bezeichnen sich selber nicht als «grün»; beide sind aber mit engem Bezug zur Natur aufgewachsen und sich einig, dass ihnen ein sorgfältiger Umgang mit Ressourcen wichtig ist. Nach einigen Jahren Stadtleben haben sich Claudia und Michael Scheurer für den Kauf eines Hauses auf dem Land entschieden, nicht zu gross und energetisch in einem guten Zustand, ruhig gelegen und doch mit dem öffentlichen Verkehr an die Stadt angebunden. Seit fünf Jahren leben sie in ihrem Zweifamilienhausteil in Braunau im Kanton Thurgau, haben sich Erwerbs- und Familienarbeit aufgeteilt.

Mit Fakten untermauern

«Wenn wir wieder etwas Geld zur Seite legen können, investieren wir in der Regel in unser Haus,» sagt Claudia Scheurer und meint schmunzelnd, das sei die Domäne ihres Mannes, der sich als Energieberater schon von Berufs wegen mit Herzblut in energetische Optimierungen vertieft. Die Photovoltaikanlage – die erste grosse

Investition – produziert seit 2016 zuverlässig Strom, wenn im Winter die Sonne scheint, auch für die Heizung. Die Familie Scheurer konnte sich mit den Nachbarn darauf einigen, die gemeinsame alte Ölheizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe zu ersetzen. «Ich habe mich um Planung und Installation gekümmert und Sorge für den Betrieb, und zusätzlich haben unsere Nachbarn einen Raum gewonnen, dort, wo der alte Öltank gestanden ist,» erläutert Michael Scheurer. Für Claudia Scheurer ist der Heizungsersatz ein gutes Beispiel dafür, dass ihr Mann mit seiner Affinität zu neuen Techniken und den grossen Energiekenntnissen, nachhaltige Entscheide mit Fakten zu untermauern weiss: Die höhere Anfangsinvestition für die Wärmepumpe lohnt sich dank tiefen Betriebs- und Unterhaltskosten und der Nutzung des eigenen Stroms über die Jahre gesehen auch wirtschaftlich. Den Ausschlag

«Unser Lebensstil soll zukunftstauglich sein»

für die Anschaffung hat aber der Umstand gegeben, dass diese Heizung klimaneutral ist.

Der Strom ermöglicht der Familie ausserdem die Mobilität. Für die beiden Elektromobile haben sie in der Garage eine Ladestation installiert. Nebst den Elektroautos brauchen sie nach wie vor die öffentlichen Verkehrsmittel. Um die Nutzung des eigenen Stroms weiter zu optimieren, steht im Keller ein Batteriespeicher. Und selbstverständlich gibt es eine spannende App zur Überwachung der Stromproduktion, sodass Michael Scheurer immer weiss, wann der ideale Zeitpunkt ist, die Waschmaschine laufen zu lassen.

Kinder geben Anstösse

Neben technischen Massnahmen sind es die kleinen, oft kreativen Ideen für den Alltag, weshalb die Familie nicht ganz durchschnittlich ist. So haben die Konfitüregläser in ihrer Küche ein zweites Leben als Trinkgläser; nach Möglichkeit kaufen sie Bioprodukte ein, oft in der Region direkt vom Bauernhof. «Da kann unser Florian beim Einkaufen helfen und darf Früchte und Gemüse selber einpacken,» ist Claudia Scheurer begeistert. Mit Kindern gibt es ihrer Erfahrung nach immer wieder Anstösse, sich Gedanken über das eigene Handeln zu machen und Gelegenheiten den Ressourcenverbrauch zu berücksichtigen. Das kennt sie aus ihrem Beruf als Lehrerin und ist ihr durch das eigene Kind auch im privaten Alltag wichtig geworden. Die meisten Spielsachen und Kleider des zweijährigen Sohns sind Secondhand und liegen auch schon für sein Brüderchen, das in wenigen Wochen zur Welt kommt, bereit. «Uns geht es darum, einen Lebensstil zu pflegen, der auch zukunftstauglich ist,» betont das Ehepaar und Claudia Scheurer fügt an, dass es manchmal sogar erleichternd sei, die materiellen Dinge etwas zu reduzieren.

KONTAKT

Gaby Roost

Nova Energie Ostschweiz AG
www.novaenergie.ch

BRING PLASTIC BACK
sammelsack.ch

JETZT MITMACHEN!

Haushalt-Kunststoffe Recycling Ressource der Zukunft!

Kunststoffrecycling ist sinnvoll, weil

- .. dies günstiger ist als die Kehrichtentsorgung
- .. in der Schweiz über 80% aller Kunststoffe verbrannt werden
- .. 1 kg verbrannter Kunststoff 2,83 kg schädliches CO₂ erzeugt
- .. 1 kg recycelter Kunststoff (Regranulat) bis zu 3 Liter Erdöl einspart
- .. damit Stoffkreisläufe geschlossen und Ressourcen geschont werden



Was gehört in den Sammelsack?

- 01 PET
- 05 PP
- 02 PE-HD
- 06 PS
- 04 PE-LD
- 07 OTHER

- Folien aller Art: Tragetaschen, Zeitschriftenfolien, Sixpackfolien, Kassensäckli...
- Plastikflaschen aller Art: Milch, Öl, Essig, Getränke, Shampoo, Putzmittel, Weichspüler...
- Tiefziehschalen wie Eier- und Guetzliverpackungen, Früchte-/Obst- und Fleischschalen...
- Eimer, Blumentöpfe, Kübel, Joghurtbecher...
- Verbundmaterialien wie Aufschnitt-, Käseverpackungen...

• Separatsammlung: PET-Getränkeflaschen

Was gehört weiterhin in den Kehrichtsack?

- Stark verschmutzte Verpackungen von Grillwaren mit Marinade
- Verpackungen mit Restinhalten, Einweggeschirr
- Spielzeug, Gartenschläuche, Styropor (Sagex) usw.

Weitere Informationen unter: www.sammelsack.ch

Wir schenken dem Haushaltskunststoff ein zweites, drittes, viertes Leben!



PLASTICRECYCLER.CH
QUALITÄT GESICHERT
QUALITÉ ASSURÉE
QUALITÀ ASSICURATA

«Die Akkus halten so lange wie das übrige Fahrzeug»

Daniel Christen ist Geschäftsführer der Stiftung Auto-Recycling Schweiz. Im Interview erklärt er, warum Elektroautos eine gute Wahl sind und wie schon heute das Recycling der Batterien geplant wird.



IM INTERVIEW

Daniel Christen

Geschäftsführer

Stiftung Auto-Recycling Schweiz

www.stiftung-autorecycling.ch



Herr Christen, man hört immer wieder, dass Elektroautos im Vergleich zu Verbrennerfahrzeugen gar nicht umweltfreundlicher sind?

Elektroautos sind bereits nach 20'000 bis 30'000 Kilometern nachhaltiger unterwegs als herkömmliche Fahrzeuge. Die Batterieherstellung hat zwar eine höhere Umweltbelastung zur Folge, der Elektroantrieb ist jedoch viel effizienter, geht also sparsamer mit der Energie um. In Bezug auf die Rohstoffe tut sich sehr viel. Die führenden Automobilhersteller wollen die Rohstoffe für ihre Akkus nur noch aus sauberen und rückverfolgbaren Quellen beziehen. Später sollen die Rohstoffe vermehrt aus dem Recycling kommen.

Ist das Recycling dieser Batterien aufwendig?

Im Gegensatz zu den Batterien aus Handys und Laptops haben wir es hier mit grossen, bis zu 600 Kilogramm schweren Akkus zu tun. Batterien müssen ausgebaut, transportiert und zerlegt werden. Dafür ist viel Handarbeit notwendig. Danach beginnt der eigentliche industrielle Recyclingprozess mit der Rückgewinnung von Stahl, Aluminium, Kupfer, Nickel, Mangan, Kobalt

und Lithium. Das Recycling ist aufwendig, die Rohstoffe sind aber wertvoll und entsprechend begehrt.

Nach wie vielen Jahren muss ein Elektroauto-Akku recycelt werden?

Bisherige Erfahrungen zeigen, dass die Akkus im Normalfall so lange halten wie das übrige Fahrzeug. Das sind 15 bis 20 Jahre. Die Kapazität nimmt infolge Ladezyklen und Alterung nur leicht ab. Die meisten Autohersteller geben übrigens eine Garantie von acht Jahren oder 160'000 Kilometern Laufleistung auf die Batterie. Inzwischen sind zahlreiche Projekte für eine Zweitnutzung, dem sogenannten Second Life, entstanden. So könnten Auto-Akkus zur Zwischenspeicherung von überschüssigem Wind- und Solarstrom dienen. Insgesamt rechnet man heute mit 20 bis 30 Jahren Nutzungsdauer.

Gibt es da heute schon grosse Rücklaufmengen? Schliesslich sind noch gar nicht so viele Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge auf unseren Strassen unterwegs.

Vor 2030 rechnen wir nicht mit grossen Mengen. Trotzdem ist es wichtig, sich bereits heute mit diesem Thema zu befassen. Gemeinsam mit den Schweizer Automobil-Importeuren und der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Empa bereiten wir eine Branchenlösung zur Rücknahme und Verwertung dieser Batterien vor.

Kann man die Batterien aus E-Autos in der Schweiz recyceln?

Die einzige schweizerische Batterie-recycling-Fabrik Batreco Industrie AG kann auch Auto-Akkus recyceln. Ein Teil des Recyclingprozesses findet in Wimmis statt, der andere Teil bei deren Muttergesellschaft Veolia in Frankreich.

Wie hoch ist der Anteil der Rohstoffe, der dabei schlussendlich wiederverwendet werden kann?

Gegenwärtig sind die Recyclingquoten noch unterschiedlich hoch. Die Recyclingverfahren werden weiter optimiert, sodass dereinst über 90 Prozent aller Rohstoffe wieder in den Kreislauf gelangen werden.

Werden aus den Bestandteilen neue Batterien oder auch etwas anderes hergestellt?

Das oberste Ziel ist, die wichtigen Rohstoffe wie Kobalt und Lithium in Batteriequalität zurückzugewinnen. Damit kann erstens die Umweltbelastung der primären Rohstoffförderung und zweitens die Abhängigkeit von Asien reduziert werden.

Zum Schluss noch eine private Frage: Fahren Sie selbst ein Elektroauto?

Ich bin seit zwei Jahren mit einem Plug-in-Hybrid unterwegs. Das Fahrzeug macht grossen Spass und gleichzeitig bin ich recht sparsam unterwegs. Aber bis die Batterie in meinem Auto recycelt werden muss, vergehen noch viele Jahre.



Batteriemodule mit den einzelnen Zellen sind in einem crashfesten Gehäuse montiert. (Bild Audi)

So wird das Eigenheim «grüner»

Wer baut, kann viel Energie sparen – nicht nur mit dem neuesten Heizungs-system, sondern auch beim eigentlichen Bau. Was graue Energie ist und welche Einsparpotenziale sie bietet.

TEXT: TOBIAS LEMSER

Dass unsere fossilen Energiequellen endlich sind, weiss längst jeder. Grund genug, noch mehr alternative Energieträger anzuzapfen – was gerade im Gebäudesektor besonders lohnenswert scheint. Rund 45 Prozent des Primärenergieverbrauchs beansprucht dieser Bereich für sich. Während ein Teil davon auf Heizung, Warmwasser und Klimatisierung entfällt, verteilt sich der Rest auf Elektrizität, Unterhalt und die Herstellung. Stichwort graue Energie, die beschreibt, wieviel Energie für Bauprozesse und Baumaterialien benötigt wurde und angesichts des generell sinkenden Energieverbrauchs im laufenden Betrieb an Bedeutung gewinnt. Gerade bei Neubauten macht sie oft mehr als die gesamte Betriebsenergie über die Lebensdauer eines Gebäudes aus.

Fakt ist: Ein Produkt enthält umso mehr Kohlendioxid aus grauer Energie, je mehr nicht-erneuerbare Energie für Herstellung, Transport, Lagerung, Verteilung und Entsorgung aufgewendet werden muss. Wie jüngst eine Studie des Ökobilanzunternehmens Treeze Ltd. mit Unterstützung von EnergieSchweiz und der Stadt Zürich herausgefunden hat, liesse sich die Energie, die beim Bau von Gebäuden anfällt, um bis zu 40 Prozent senken. Damit dies jedoch gelingt, gilt es, vermehrt umweltfreundliche und lokale Baumaterialien zu nutzen. Ebenso wichtig: auf eine gute Qualität zu achten, um erneute Investitionen zu vermeiden.

Wärmepumpen mit Zukunft

Aber auch das Heizen an sich steckt nach wie vor voller Einsparpotenziale – das entscheidende Argument überhaupt, um bereits in der Bauplanung auf das passende, zukunftssträchtige Modell zu setzen. Beispiel

Luft/Wasser-Wärmepumpen, die durch ihre Energieeffizienzklasse A+++ besonders energieeffizient sind. Weiterer Pluspunkt: Neueste Varianten arbeiten nicht mehr mit synthetischen Fluorkohlenwasserstoffen, sondern mit natürlichen und zugleich umweltfreundlichen Kältemitteln, wie etwa Propan, was die Anlagen für Hausbesitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern auch auf lange Sicht zuverlässig einsetzbar macht.

IMPRESSUM

Projektleitung: Larissa Hardt, lh@xm-solutions.com
Projektmitarbeit: Trevor Kleinschmidt, tk@prime-medien.ch
Redaktion: Nadine Effert, Mark Krüger, Tobias Lemser, Lena Winther
V.i.s.d.P.: Nadine Effert
Chief Operating Officer: Erik Ulrich, eu@prime-medien.ch
Layout: Claudia Bachmann

Fotos: stock.adobe.com, unsplash – cdc, Greg Rakozy, Guillaume de Germain und die beteiligten Unternehmen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
E: info@prime-medien.ch
T: +41 (0)44 514 26 10
prime medien ist eine Marke der Xmedia Solutions AG
Neustadtstrasse 7 · CH-6003 Luzern

Inhalte von Unternehmensbeiträgen, Interviews und Gastbeiträgen geben die Meinung der beteiligten Unternehmen wieder. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Beiträge nicht verantwortlich. Die rechtliche Haftung liegt bei den jeweiligen Unternehmen. Mehr Informationen unter: www.prime-medien.ch

primemedien

UNTERNEHMENSBEITRAG

Klimaschutz und Hausbau, wie geht das?

Minergie-Häuser funktionieren ganz ohne fossile Energie.
Einige produzieren sogar mehr Energie als ihre Bewohner brauchen.



Ein Minergie-Gebäude braucht viel weniger Energie als ein herkömmliches. Das Minergie-Zertifikat bedeutet aber mehr als nur Energie sparen: nämlich wohlige warme Räume im Winter dank der guten Gebäudehülle und angenehm kühle Luft an heissen Sommertagen. Durch kluges Bauen und erprobte Hitzeschutzmassnahmen ist ein Minergie-Gebäude so gebaut, dass sich die Innenräume viermal weniger häufig auf über 26 Grad Celsius überhitzen als in Nicht-Minergie-Bauten.

Stets frische Luft

Ein zentrales Merkmal von Minergie ist die automatische Lüftung. Diese transportiert laufend die in der Innenluft angereicherten Schadstoffe und Viren ab und führt frische

Aussenluft zu. Immer mehr Studienergebnisse zeigen, dass die Ansteckungsgefahr mit Coronaviren in gut belüfteten Räumen wesentlich geringer ist. Wenn die Räume sehr dicht belegt sind, wie zum Beispiel in Schulzimmern, hilft zusätzliches Stosslüften. Die Fenster dürfen so oder so jederzeit geöffnet werden. Grundsätzlich erlaubt eine automatische Lüftung mit Wärmetauscher jedoch energiesparendes Lüften ohne grossen Wärmeverlust – und dank der vorgewärmten Luft ohne Frieren.

Klimafreundliche Häuser

Sämtliche Minergie-Gebäude kommen ohne fossile Energien aus. Auch die Sanierungen. Das spart CO₂ und hilft, unser Klima zu schützen. Verzichten muss man dabei auf nichts. Der fortschrittlichste Standard «Minergie-A-ECO» produziert dank der Kraft der Sonne sogar mehr Energie als die Bewohner brauchen.

ZU DEN MINERGIE-PRODUKTEN

Bei Minergie-P-Bauten steht die optimal gedämmte Gebäudehülle im Vordergrund, während Minergie-A auf die Eigenproduktion von Strom mittels einer Photovoltaik-Anlage setzt. Das Zusatzprodukt ECO bezieht die Themen Gesundheit und Bauökologie mit ein.

www.minergie.ch



Ein angemessener Fensteranteil und eine gut gedämmte Hülle sind optimale Voraussetzungen für ein behagliches Raumklima.

(Architektur: Bob Gysin Partner BGP Architekten, Zürich, Bild: Dominique Wehrli, Winterthur)

UNTERNEHMENSBEITRAG

Energie speichern mit Kochsalz – nachhaltig und umweltfreundlich

Sie wollen autark werden. Sie sind auf der Suche nach einer umweltfreundlichen, sicheren Stromspeichermöglichkeit. Sie möchten bewusst in Nachhaltigkeit investieren. Hier kommt die Lösung.

Strom speichern mit Kochsalz: Noch nie davon gehört? Dabei ist diese Technologie doch bereits seit über 20 Jahren in der Industrie erfolgreich im Einsatz. Von 7,7 bis 36 Kilowattstunden (kWh) Speicherkapazität hat diese Technologie nun Einzug in Haushalte gefunden.

Alles begann damit, die Alpwirtschaft dieselfrei mit Strom zu versorgen, als Max Ursin einen mobilen Batteriespeicher mit Solarpanels entwickelte. Idee war nicht nur die Reduktion von CO₂, sondern auch eine Alternative zu den üblichen Lithium-Ionen-Batterien zu bieten. Heraus kam der Einsatz von Salzschnmelze-Batterien.

Absolute Sicherheit für Ihre Familie

Salzbatterien sind vollkommen sicher – sie können weder explodieren noch brennen.

Daher werden keine zusätzlichen baulichen Massnahmen benötigt. 150 Projekte sind seither mit diesen Systemen umgesetzt worden. Zig Eigenheime speichern den überschüssigen Solarstrom in ihre salidomo©-Batterie, um ihre Stromrechnung zu reduzieren und den Eigenverbrauch zu optimieren. Bahnbetriebe wie BLS, SOB, SBB oder die Supermarktkette MIGROS vertrauen auf die Salzspeichertechnologie. Stromsicherheit, mit der jedermann nachts ruhig schlafen kann.

Extreme Langlebigkeit und Robustheit

Eine Salzbatterie kann bedenkenlos draussen in einer Garage installiert werden, denn sie ist unempfindlich gegen extreme Temperaturen (-20° bis +60°C). Eine Tiefentladung übersteht sie ebenso un-

beschadet wie ein Abschalten im Winter. Alle Systeme sind wartungsfrei und notstromfähig. Ihre Lebensdauer beträgt mindestens 15 Jahre – also eine langfristig sinnvolle Investition.

Vollkommen ökologisch und nachhaltig

Mit ihrer hohen Energiedichte, ihrer ökologisch nachhaltigen Energiebilanz, ihrer sauberen Rohstoffkette sowie einem geschlossenen Recyclingkreislauf ist die Salzbatterie ein durchaus konkurrenzfähiges Speichersystem. Zudem unterstützt sie die regionale Wertschöpfung, denn die Salzbatterie ist ein rein Schweizer Produkt.

www.innov.energy



ALLES AUS EINER HAND

Strom, Wärme, E-Mobilität und Kommunikation



1 PHOTOVOLTAIKANLAGE

2 WECHSELRICHTER

3 STATIONÄRE BATTERIE

4 WÄRMEPUMPE

5 e-LADESTATION

6 GLASFASERANSCHLUSS

7 WLAN-ROUTER

8 INTERNET

9 PLUME® WIFI

10 TV

11 TELEFON & MOBILE



Skalierbare Lösungen für nachhaltiges Wohnen

Heutzutage kann jeder Haushalt einen ökologischen Beitrag für eine saubere Zukunft leisten. Ob im Kleinen oder im Grossen. Noch nie war das Angebot an nachhaltigen Energielösungen so vielfältig wie heute.

Die vielseitigen Technologien in den Bereichen Strom, Wärme und E-Mobilität ermöglichen jedem Haushalt, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten – sowohl Einfamilienhaus- als auch Mehrfamilienhausbesitzern. Bisher haben vor allem erstere mit Photovoltaikanlagen Strom für den Eigenverbrauch produziert, der Überschuss wurde mittels Rückspeisung ins Netz verkauft. Mit den vielfältigen Angeboten an Wärmepumpen und Ladelösungen für Elektromobilität nahm die Attraktivität zum Eigenverbrauch zu. Denn Strom selber produzieren und selber verbrauchen ist wirtschaftlicher als die Rückspeisung. Sogenannte Prosumer-Angebote, ein Kunstwort aus Produzieren und Konsumieren, sind hochaktuell. So gibt es heute eine Vielzahl an Lösungen zum verstärkten Energie-Eigenverbrauch für Eigentümer und Mieter.

Energie intelligent verteilen

Für Mietliegenschaften bietet sich das ZEV-Modell (Zusammenschluss zum Energieverbrauch) an, mit welchem über eine Photovoltaikanlage gemeinsam Strom produziert und mittels modernster Abrechnungslösung anteilmässig verbraucht und abgerechnet wird. Während Mieter die produzierte Energie alleinig zum Wärme- und Strombezug nutzen, verwenden ihn andere zusätzlich zum Laden ihrer Elektrofahrzeuge. Richtig dimensioniert, ist eine solche Anlage mehr als zehn Jahre vor Ablauf ihrer Lebensdauer amortisiert und damit maximal wirtschaftlich. Für eine richtige Bemessung ist Expertenwissen entscheidend. Die SAK verfügt als innovatives Energieversorgungsunternehmen

über aktuellstes Know-how in den Bereichen erneuerbare Energielösungen für individuelle Bedürfnisse.

SAK – Alles aus einer Hand

Mit dem Produkt Prosumer befähigt die SAK Kundinnen und Kunden Strom selber zu produzieren und effizient zu nutzen, womit sie eine solide Basis für nachhaltiges Wohnen schafft. Ihre professionell geplanten Komplettlösungen umfassen Wärmepumpen, Ladeinfrastrukturen für Elektromobilität, Photovoltaik sowie Lösungen zur Energiespeicherung und -steuerung. Die SAK unterstützt mit Investitionen in ergänzende Zukunftsmärkte wie Wasserstoffproduktion, Grosssolaranlagen und E-Mobilität die Energiewende in der Ostschweiz.

Skalierbare E-Mobilitäts-Lösungen

Die E-Mobilität stellt die Zukunft des dekarbonisierten Verkehrs dar. Zusammen mit evpass baut die SAK seit über fünf Jahren das öffentliche Ladenetz von Zürich bis Graubünden aus. Daneben bietet die SAK skalierbare Ladelösungen für Private. Diese lassen sich auch bei kleinen Budgets für Eigentümer und Mieter mittels lukrativer Finanzierungsmodelle umsetzen. Dabei profitieren beide Seiten von einem fairen Kostenaufteilungsangebot, bei dem die Grundgebühr der Vermieter und der Mieter lediglich eine Mietgebühr für die effektive Nutzung der Ladestation trägt. Für Stockwerkeigentümer hält die SAK ein Vorfinanzierungsmodell bereit, bei dem nur jene Eigentümer zahlen, welche die Ladestation auch effektiv nutzen.

Online zur Kostenschätzung

Sinnvoll geplante Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen sind wirtschaftlich. Die SAK berät Interessierte kostenlos und bietet ihnen mit dem Solar- und Heizungsrechner (sak.ch/rechner) zwei Online-Tools für eine erste Kostenschätzung sowie verständliche Lösungsvorschläge auf Basis individueller Angaben.

KOMMUNIKATION FÜR MODERNE HAUSHALTE

Internet-, TV-, Telefonie- und Mobile-Dienste decken die Kommunikationsbedürfnisse moderner Haushalte. Die SAK bietet ein attraktives Angebot an modernen Kommunikations- und Unterhaltungsdiensten in drei verschiedenen Leistungsstufen an.

SAK Internet

Als regionaler Internetanbieter verfügt die SAK über ein ultraschnelles Internet-Angebot auf ihrem eigenen Glasfasernetz. Zur Verfügung stehen drei verschiedene Leistungsstufen für individuelle Bedürfnisse.

SAK TV

SAK TV bietet mit mehr als 210 Sendern, bis zu 7 Tagen Replay und bis zu 500 Aufnahmen sowie einer grossen Auswahl an Filmen und Dokumentationen beste Unterhaltung für Zuhause und dank der SAK TV App auch für unterwegs.

SAK Telefonie

Mittels IP-Telefonie verfügen die Telefonisten der SAK über glasklare Sprachqualität (VoIP). Kunden profitieren zudem von günstigen Abos sowie unlimitierten Anrufen in alle Schweizer Netze und besten Preisen für Auslandgespräche.

SAK Mobile

Kunden von SAK Mobile profitieren von günstigen Abonnements in drei Leistungskategorien sowie zahlreichen optionalen Zusatzpaketen, die mehr Flexibilität ermöglichen.

Mit SAK Digital profitieren Kunden von individuell kombinierbaren Angeboten zu attraktiven Konditionen.

www.sak.ch/digital



Die SAK bietet skalierbare Ladelösungen für private Haushalte.

Licht an, Licht aus

Energie zu sparen wird in Zeiten knapp werdender Ressourcen und steigender Preise immer wichtiger. Hierfür muss jedoch die ganze Familie mitziehen – am besten auch die Kinder.

TEXT: TOBIAS LEMSER

Nach dem Kindergarten sich gründlich die Hände waschen, ist gerade jetzt in Corona-Zeiten besonders wichtig. Das ist inzwischen auch bei vielen Kindern angekommen, wird jedoch auch mal direkt ausgenutzt. Welcher Sprössling findet es nicht spannend, den vollen Wasserstrahl minutenlang in allen Varianten zu erfüllen und für ein Duscherlebnis der anderen Art zu sorgen? Mal abgesehen vom Putzen können Eltern, die grossen Wert auf Ressourcenschonung legen, da schon mal nervös werden.

Fakt ist: Statt zu motzen, ist es besser, die Kinder von klein auf für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu sensibilisieren. Damit dies gelingt, müssen sie zunächst verstehen, was Energie ist. Nicht ganz leicht, schliesslich kann man sie nicht sehen und es braucht viel Gas, Öl, Kohle, Wasser, Wind oder auch Sonne, damit sie aus der Steckdose kommen kann. Auch ist es wichtig zu erklären, welche positiven Auswirkungen ressourcenschonendes

Handeln auf die Umwelt hat. So schützt Energiesparen etwa Lebensräume wie Wälder und bewahrt Lebewesen vor dem Aussterben.

Energiespartipps für zu Hause

Doch wo sollte man ansetzen? Anstatt die Räume zu sehr zu heizen, kann man Kindern beibringen, einen dicken Pullover überzuziehen. Zudem sind angeschaltete Lampen nur dann nötig, wenn man sich in den Räumen auch wirklich benötigt werden. Was nicht jeder weiss: An den Strom angeschlossene Ladegeräte verbrauchen ununterbrochen Energie, selbst dann, wenn kein Smartphone geladen wird. Und: Anstatt defekte Dinge zu entsorgen, können sie nicht selten mit wenigen Handgriffen wieder zum Laufen gebracht werden. Reparieren spart Ressourcen, schon die Umwelt und macht sich im Portemonnaie bemerkbar.

UNTERNEHMENSBEITRAG – INTERVIEW

«Rundum sorglos Energie sparen»

Meier Tobler bietet ein breites Sortiment an unterschiedlichsten Wärmepumpen an – und mit «smart-guard» ein selbst entwickeltes Online-Diagnostik-Tool. Ferndiagnostiker Roberto Di Cerbo gibt Auskunft.



IM INTERVIEW

Roberto Di Cerbo

Ferndiagnostiker Wärmepumpen
Meier Tobler

Herr Di Cerbo, Meier Tobler hat mit «smart-guard» ein sogenanntes Online-Diagnostik-Tool im Sortiment – wie genau funktioniert dieses System?

«smart-guard» verbindet Wärmepumpen mit unserer Ferndiagnosezentrale. Die Daten werden laufend analysiert und bei einer Störung die Ferndiagnostiker alarmiert. Wir lösen das Problem meistens direkt oder bieten einen Servicetechniker auf. Man kann sagen, wir sind immer am Puls der Wärmepumpe.

Was bringt es mir als Hausbesitzer, wenn meine Wärmepumpe mit «smart-guard» verbunden ist?

Es ist ein Rundum-Sorglos-Paket, bei dem sich Besitzerinnen und Besitzer nicht mehr um die Wärmepumpe kümmern müssen. Wir übernehmen im Hintergrund die Betreuung und beheben allfällige Störungen

schnell und einfach. Bei automatisierten Warnmeldungen beheben wir über 50 Prozent aus der Ferne. Sollten Fragen auftauchen oder möchten Änderungen vorgenommen werden, reicht ein Anruf und wir stehen mit Hilfe oder beratend zur Seite. Im Hintergrund wird die Wärmepumpe zudem laufend optimiert, was sich günstig auf die Energieeffizienz und die Kosten auswirkt.

Was kann «smart-guard» noch mehr als vergleichbare Systeme?

«smart-guard» ist eine Internet-of-Things-Plattform hinter der intelligente Technologie steht. Am Schluss ist es aber immer ein Mensch, der die Übersicht hat und für die Kunden da ist. Bei Meier Tobler stehen wir Ferndiagnostiker im Einsatz und kümmern uns um die Wärmepumpe. Bei anderen Systemen muss der Kunde selbst eingreifen und aktiv werden.

>>

Was genau ist Ihre Funktion als Fern-diagnostiker?

Wir sind alles Experten auf unserem Fachgebiet und analysieren nicht nur Daten, sondern schreiten bei einer Störung ein, beheben diese aus der Ferne oder organisieren einen Servicetechniker. Das Problem innert kurzer Zeit zu beheben und begeisterte Kundenrückmeldungen zu erhalten, motivieren mich und meine Kollegen.

Sie sagen, dass «smart-guard» Wärmepumpen über das Internet mit Ihrer Ferndiagnosezentrale verbunden sind. Wie sicher sind solche Verbindungen?

Es handelt sich dabei um eine sehr sichere Verbindung, weil diese über eine SIM-Karte und das Handynetzt läuft. Sie ist sowohl von einem Kundenrouter als auch von unseren anderen IT-Systemen unabhängig. Kundendaten werden keine übermittelt, sondern nur Nummern, die nur wir entschlüsseln können.

Welche Wärmepumpen können mit «smart-guard» ausgerüstet werden?

In Zukunft werden alle unsere Modelle im Sortiment «smart-guard»-fähig sein.

Was kostet «smart-guard»?

In den ersten zwei Jahren sind die Dienstleistungen von «smart-guard» gratis. Nach zwei Jahren kann ein Service-Abo erworben werden, mit dem «smart-guard» automatisch weiterläuft.

«smart-guard» ist eine Eigenentwicklung von Meier Tobler, einem 100-prozentigen Schweizer Unternehmen. Lohnen sich solche Innovationen in einem eher kleinen Heimmarkt überhaupt?

Das lohnt sich auf jeden Fall. Wir haben mittlerweile über 2'000 Anlagen mit «smart-guard» in Betrieb und freuen uns



Oertli Wärmepumpe Sole-Wasser SIN 6TU

über das durchwegs positive Feedback unserer Kunden.

Bei Digitallösungen werden die Systeme laufend weiterentwickelt. Ist das bei «smart-guard» auch so?

Ja, unbedingt! Wir entwickeln «smart-guard» laufend weiter und verbessern die Funktionen. Dank diesem Analyse-Tool kann der Kunde in Zukunft zum Beispiel selbst definieren, wie viel CO₂ er einsparen möchte.

Für wen empfehlen Sie «smart-guard»?

Wir sprechen damit vor allem Kunden an, welche die Betreuung ihrer Wärmepumpe durch uns schätzen, für die der ökologische Betrieb sowie die optimale Einstellung ihrer

Wärmepumpe wichtig ist sowie Kunden, die technisch interessiert sind und die Leistung ihrer Wärmepumpe verfolgen möchten. Mit unseren modernen Wärmepumpen bieten wir unseren Kunden im Neubau und bei einer Sanierung bestmögliche Lösungen an, die dank «smart-guard» bereits auch schon die Zukunft miteingebaut haben. Jetzt ist die beste Zeit, um eine ältere Heizung mit einer Wärmepumpe mit «smart-guard» zu ersetzen.

www.meiertobler.ch/sanierung

DER WÄRMEPUMPEN-EXPERTE

Meier Tobler ist das sympathische Schweizer Haustechnik-Unternehmen, das mit bestens bewährtem Fachwissen, einem breiten Sortiment und 1'300 engagierten Mitarbeitenden für seine Kunden im Einsatz steht und einfach gute Lösungen bietet. Dazu gehören insbesondere überzeugende Wärmepumpen- und Photovoltaik-Lösungen. Im breiten Meier Tobler Sortiment finden die Kunden technologisch führende Produkte. Und dank der schweizweit rund um die Uhr verfügbaren Service-Organisation wird auch nach dem Kauf für beste Unterstützung gesorgt.

www.waermepumpen-geschichten.ch



Fachspezialisten von Meier Tobler für Sie im Einsatz

**meier
tobler**

Wir sind Warmduscher

Das Backsteingebäude anno 1959 wurde vor sechs Jahren von Familie S. neu erworben. Nun wurde die Heizung mit einer neuen Sole/Wasser-Wärmepumpe S1255 von NIBE saniert. Die Eigentümer berichten.



Das Einfamilienhaus von 1959 wurde mit einer NIBE Sole/Wasser-Wärmepumpe mit integriertem Brauchwarmwasserspeicher von 180 Liter saniert.

Welches Heizsystem hatten Sie vor der Sanierung und was waren Ihre Gründe, auf eine Wärmepumpe zu wechseln?

Wir hatten vorher eine Ölheizung. Mit dem Wechsel auf eine Sole/Wasser-Wärmepumpe der neuen NIBE S-Serie wollten wir auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mit dem Ersetzen unserer fossilen Heizung können wir in Zukunft die CO₂-Emission deutlich senken. Mit diesem Schritt helfen wir nicht nur dem Klima und der Umwelt, sondern sparen langfristig auch noch Geld.

Sie haben sich für eine Sole/Wasser-Wärmepumpe NIBE S1255-16 mit integriertem Brauchwarmwasserspeicher entschieden. Warum für dieses Modell mit dem integrierten Brauchwarmwasserspeicher?

Unser Heizungsplaner hat uns diese als eine der neuesten, technologisch führenden Wärmepumpen empfohlen. Sie ist sehr platzsparend und mit einem integrierten 180 Liter Brauchwarmwasserspeicher ausgestattet. Diese Wärmepumpe bietet eine sehr hohe Effizienz und ist in der Handhabung besonders komfortabel und lässt sich sehr einfach über den Touchscreen oder über die App NIBE myUplink steuern.

Was haben Sie an Platz gewonnen durch die neue Heizung?

Dank des Ausbaus des Öltanks haben wir einen Kellerraum von circa 15 Quadratmeter dazugewonnen. Diesen können wir jetzt für einen Hobbyraum nutzen.

War der Ein- und Umbau der Heizung für den Installateur einfach?

Ja. Die neue NIBE Sole/Wasser-Wärmepumpe S1255-16 ist einem Mass von 60×62×180 Zentimetern inklusive des Brauchwarmwasserspeichers sehr kompakt. Zusätzlich kann das Kältemodul separat eingebracht werden, was bei Sanierungen sehr nützlich ist. Durch die gute Lage des Heizraumes zu den beiden Erdsondenbohrungen konnten die Vor- und Rücklaufleitungen sehr effizient verlegt werden.

Sie sind vier Personen im Haushalt. Gab es schon mal die Situation, dass jemand unter der kalten Dusche stand?

Nein. Wir sind alle Warmduscher. Bei uns ist immer am Morgen zwischen 6.30 und 7.30 Uhr der grösste Warmwasserbedarf. Weil unsere Wärmepumpe eine Funktion hat, welche das Benutzerverhalten erlernt, hatten wir auch nach der vierten Dusche nie einen Wärmeabfall.

Gibt es einen Vergleich zum alten Heizsystem?

Die neue NIBE S1255 ist sehr leise und die negativen Geschmacksemissionen der Ölheizung und der Öllagerung sind nun nicht mehr vorhanden.

Ist Ihre Wärmepumpe ans Internet angeschlossen? Haben Sie die App NIBE myUplink installiert?

Selbstverständlich! Mit dieser App kann ich von überall unsere neue Wärmepumpe



Die neue Sole/Wasser-Wärmepumpe S1255 braucht nicht viel Platz im Keller.

Facts zur NIBE S1255

- Durch Inverter-Technologie zum optimalen Leistungsbereich
- Smartguide
- Wettervorhersage
- Effizienzsteigerung ohne Komfortverlust
- Smart Home Konnektivität
- Fernbedienung über myUplink
- Fernwartung über myUplink PRO
- Wärmepumpe wird durch Updates auf dem Stand der Technik gehalten
- 240 Liter Schüttleistung bei 40°C
- Mit einem SCOP von 5.2 bei B0/W35
- Vorlauftemperatur bis 65°C
- Keine Vignettenpflicht, Kältemittel weniger als 3 kg
- Anwenderfreundliche Touchscreen-Bedienung

anwenderfreundlich steuern und überwachen. Mit der Online-Funktion «Wettervorhersage» wird unser Heizsystem noch effizienter. Bei Bedarf kann auch der Heizungsinstallateur online auf die Steuerung zugreifen.

Würden Sie diese Heizlösung weiterempfehlen und wenn ja, warum?

Bis jetzt haben wir nur positive Erfahrung mit der neuen Hightech Wärmepumpe gemacht. Das elegante Design und die benutzerfreundliche Bedienung mit dem Smart-Guide begeistern uns immer wieder aufs Neue!

KONTAKT

NIBE Wärmetechnik c/o ait Schweiz AG
Industriepark · 6246 Altishofen
T: +41 (0)58 252 21 00 · E: info@nibe.ch
www.nibe.ch

«Wir sind kompetente Überzeugungstäter und Komplizen»

Robert Trümpfers Credo lautet: Der Umwelt Sorge tragen und erneuerbare Energien nutzen! Mit der TRUNOVA AG an der Seite, kann jeder einen Beitrag zur Rettung der Welt leisten, etwa mit einer PV-Anlage.

IM INTERVIEW



Robert Trümpler

Dipl. Masch. Ing. ETH
Energieberater Gebäude
mit eidg. Fachausweis
Inhaber / Geschäftsführer
Trunova AG
www.trunova.ch

Es heisst, Sie seien vor rund zehn Jahren zum Weltverbesserer geworden. Wie darf ich das verstehen?

Nun, vor rund zehn Jahren konnte ich mir mit der Gründung der TRUNOVA AG einen lang gehegten Traum erfüllen. Dadurch, dass mit jeder Photovoltaik-Anlage, die unsere Kunden bauen, die Welt ein klein wenig besser wird, verstehe ich mich ein Stück weit auch als kleiner Weltverbesserer.

Was halten Sie von Greta Thunberg? Rettet sie die Welt?

Als das junge Mädchen vor zwei Jahren mit einem Big-Bang die Weltbühne betrat, begründete sie eine in der Tat eindruckliche Jugendbewegung. Das ist gut so, es geht ja um die Zukunft ihrer Generation. Ich bin nicht stolz auf die Welt, die meine Generation hinterlässt. Aber zumindest haben viele, inzwischen ältere Menschen wie ich die technischen und wirtschaftlichen

Grundlagen geschaffen, damit wir das Ruder im Kampf gegen den Klimawandel hoffentlich doch noch herumreissen können.

Was genau macht TRUNOVA?

Wir von TRUNOVA bauen heute PV-Anlagen für netto unter 6'000 Franken, die den jährlichen Haushalt-Strombedarf für ein Einfamilienhaus plus 10'000 Kilometer mit einem Elektroauto abdecken und sich in zehn Jahren amortisieren. Dafür haben wir zehn Jahre hart gearbeitet; lange bevor Greta sich für Umwelt interessierte.

Braucht es für Pionierleistungen nur Know-how oder auch Mut?

Beides! Schauen Sie sich zum Beispiel Elon Musk an. Er wird vielleicht der erste Mensch auf dem Mars sein und ich mag ihm

das gönnen. Nicht, weil ich das für besonders sinnvoll halte, sondern weil er sich den extravaganten Spleen hier auf Erden längst verdient hat. Ich war zuerst wenig beeindruckt, als es hiess, Elon Musk würde mit Erfolg kleine Sport-

wagen namens Tesla an die Schickeria von Hollywood und Silicon Valley verkaufen. Ernst würde es mit der E-Mobilität erst, wenn auch VW im grossen Stil E-Mobile produzierte. Aber genau da stehen wir heute, dank Musk und Tesla. Er hat der konservativen und Öl-verliebten Autobranche

kräftig in den Hintern getreten und scheucht sie seither vor sich her.

Hat das auch Einfluss auf Sie?

Nun, wir von TRUNOVA verkaufen keine E-Mobile, fahren aber welche und sprechen mit den Kunden seit Jahren darüber, weil E-Mobile und PV-Anlage das Traumpaar und die Wunderwaffe im Kampf gegen den Klimawandel sind. Wir freuen uns über jeden Kun-



Jede Reduktion des Energieverbrauchs und die Nutzung von erneuerbarer Energie hilft der Umwelt.

den, der nach der PV-Anlage auch noch ein Elektroauto kauft.

Und wo haben Sie die Nase vorn?

Auch hierzu ein passendes Beispiel. Der Schweizer Psychiater und Abenteurer Bertrand Piccard hat bewiesen, dass man mit Solartechnik auch fliegen kann, einmal um den Globus herum. Interessant dabei war für uns, dass wir zum Zeitpunkt seines Rekordfluges bei unseren Kunden weit bessere Solarmodule und Batterien verbauten als bei SolarImpulse zum Einsatz kamen, und dies zu einem Bruchteil des Preises. Die Realität hatte ihn längst überholt, worüber er nicht traurig sein muss.

Sie durften dieses Jahr als Kleinunternehmen auf einem Gewerbebau eine respektable 100 Kilowatt PV-Anlage bauen, welche den Bedarf eines kleinen EFH-Quartiers decken wird. Bemerkenswert.

Das stimmt, zudem konnten wir sie zu einem Viertel der Kosten mit der Hälfte der Leute und in der halben Zeit realisieren – im Vergleich zu einer Anlage, bei der ich vor zehn Jahren mitgewirkt habe. Übrigens sehr zum Ärger der grösseren Mitbewerber und Energiebarone mit ihren vielen Helfershelfern in Politik und Behörden. All das sind doch gute Gründe genug, damit wirklich jeder sich eine PV-Anlage zulegt.

«PV-Anlagen und E-Mobile sind die Wunderwaffe gegen den Klimawandel»

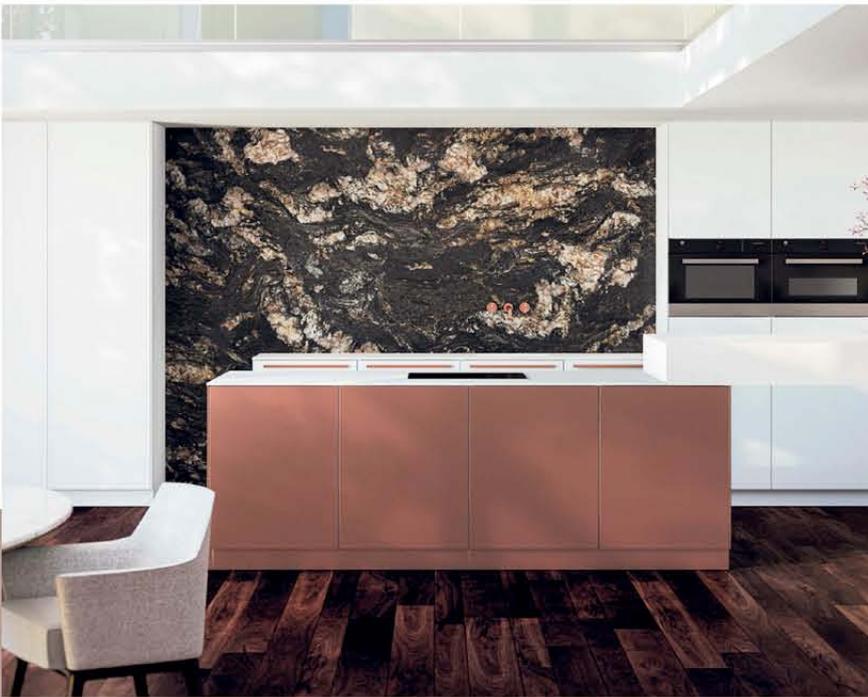
Anzeige

Ihre komplette PV-Anlage 5 Kilowatt



15 Qualitätsmodule, Wechselrichter und Zubehör aus deutscher Produktion inkl. Montage und Anmeldungen. Rund Fr. 3'000.- Fördergeld eingerechnet, zuzüglich Elektroanschluss und Abnahme.

Marmor, Stein und Eisen bricht.



Zum Glück sind unsere Küchen aus Stahl.

Forster Küchen sind nicht nur schön, sondern auch ganz schön hart im Nehmen. Mit ihrem Stahlkorpus, den kratzresistenten Oberflächen und den lichtechten Farben bieten sie auch nach Jahrzehnten noch einen Anblick zum Verlieben.

Stahlküchen von Forster.
100% Schweizer Manufaktur.
Qualität seit 1874.



forster

www.forster-home.ch

Warum brauchen wir eine ergonomische Küche?

Eine achtsame Lebensweise ist heute aktueller denn je. Die Schweizer Küchenherstellerin Veriset zeigt auf, was eine gut geplante Küche dazu beiträgt.



Achtet man auf das «Arbeitsdreieck», bleiben die Arbeitsabläufe effizient und die Wege kurz.

Ein bewusster Umgang mit unserem Körper, unserer Ernährung und unserer Umwelt gehören heute zum modernen Lifestyle. Auch eine Küche, die umweltfreundlich produziert ist, unseren persönlichen Geschmack trifft und die individuellen Koch- und Lebensgewohnheiten berücksichtigt, entspricht den zeitgemässen Anforderungen. Nicht zuletzt ist und bleibt die Küche aber auch ein Arbeitsplatz, der funktionieren muss, und an dem wir sowohl ein

Birchermüsli als auch ein 6-Gänge-Menü mühelos zubereiten wollen. «Natürlich mussten Küchen schon immer ergonomischen Ansprüchen genügen. Doch welche Grundregeln gemäss neuester ergonomischer Erkenntnisse dabei genau zu beachten sind, dieser ganzheitliche Ansatz hat in der Branche bisher gefehlt. Auf Basis dieser Erkenntnisse haben wir unter anderem auch eine neue Möbellinie entwickelt», so Rafael Duss, Ergonomieexperte bei der Veriset AG. Auch habe das Interesse der Kundschaft in der letzten Zeit spürbar zugenommen, was vermutlich mit einer allgemein bewussteren Lebenseinstellung zu tun habe.

Ergonomie spürbar machen

Doch was gehört alles zur Ergonomie in der Küche? Ziel ist es, die Arbeitsabläufe und Kochutensilien so anzuordnen, dass das Menü oder der Kuchen einfach gelingen und man sich möglichst wenig laufen, bücken oder

strecken muss. Insbesondere wenn zwei oder mehr Personen zusammenarbeiten, zeigt sich die Qualität einer ergonomischen Planung. Um die Vorteile einer angepassten Arbeitshöhe sowie breiter und tiefer Schubladen für alle besser spür- und erlebbar zu machen, stellt Veriset in ihren acht Ausstellungen beispielsweise Ergonomiemöbel auf, die höhenverstellbar sind und die Unterschiede verschiedener Möbeltiefen aufzeigen.



Gewinnen Sie 1 von 10
Original Veriset-
Sparschälern!
QR-Code scannen
veriset.ch/wettbewerb



KONTAKT

Veriset AG

Oberfeld 8 · 6037 Root LU
T: +41 (0)41 455 46 00
E: info@veriset.ch
www.veriset.ch

veriset

Anzeige

DER SCHWEIZER DUSCH-WC SPEZIALIST.

LaPreva P2

Entwickelt und produziert in der Schweiz.

- sanfter und gründlicher Duschstrahl
- intuitive Bedienung über Multifunktionsknopf
- automatisierte Entkalkung
- Sitz und Deckel einfach abnehmbar
- durchgängige und spülrandlose Keramik

Lernen Sie unsere Dusch-WCs kennen und erleben Sie das LaPreva Frischegefühl.

Besuchen Sie uns in unserem Showroom in Diepoldsau oder kontaktieren Sie einen Fachhändler in Ihrer Nähe.
www.lapreva.com/haendler-messen/



LaPreva AG

Hohenemserstrasse 10, 9444 Diepoldsau, Schweiz
T +41 71 737 97 97, office@lapreva.com, www.lapreva.com

LAPREVA
www.lapreva.com

Gesund für mich – gut für die Umwelt

Leitungswasser ist in der Regel von guter Qualität. Letzte Fremdstoffe, wie Bakterien, Rost, Mikroplastik, Medikamentenrückstände und Hormone, lassen sich entfernen – mit der Filterarmatur Vital.



Unter dem Motto «Ready Steady Drink» hat Franke eine kleine Filterkapsel mit grosser Wirkung entwickelt und in der Armatur Vital verbaut. Der Filter kombiniert auf kleinstem Raum einen Aktivkohlefilter mit einer äusserst feinen Membran und lässt so frisches, klares und wohlschmeckendes Wasser direkt ins Glas fliessen.

Patenterte Filtertechnologie

Die patentierte Filtertechnologie ist eine Schweizer Innovation und bislang einzigartig auf dem Markt. Zunächst entfernt ein feinporiger Vorfilter grobe Verunreinigungen. Eine patentierte Membran filtert danach selbst Bakterien und mikroskopisch kleinste Teilchen aus dem Wasser. Abschliessend hält der Aktivkohlefilter gelöste Rückstände wie Chlor zurück und neutralisiert unangenehme Gerüche und Geschmacksstoffe.

Das kompakte System beseitigt so 99 Prozent der Bakterien und Viren, zudem Mikroplastik, Rost und Chlor, aber auch Hormone und Medikamentenrückstände. Für den Körper wertvolle Mineralien wie Magnesium und Kalzium bleiben dagegen erhalten. So wird Leitungswasser zum gesunden Frischekick.

Nachhaltiges Platzwunder

Die Vital mit ihrer leistungsstarken Filterkapsel direkt im Auslauf schafft Platz, denn sie ersetzt tragbare Filterkannen und

grosse Filterkartuschen im Unterschrank. Der nur sieben Zentimeter lange Filter sitzt in einem separaten Auslauf direkt an der Armatur und lässt sich ganz einfach ohne Werkzeug und im Handumdrehen tauschen. Eine Anzeige signalisiert den Filterwechsel. Da das Wasser vom Filter direkt ins Glas fliesst ist es jederzeit frisch, hygienisch und gesund. Der Filter reicht aus für bis zu 500 Liter bestes Trinkwasser und ist absolut umweltfreundlich, denn er erspart den Kauf und Transport von vielen Glasbeziehungsweise PET-Flaschen.

Drei Modelle und Platz für Kühlmodul

Die Vital bietet Franke in unterschiedlichen Ausführungen und Farben an. Die «2 in 1»-Lösungen liefern aus zwei separaten Ausläufen gefiltertes und ungefiltertes Leitungswasser. Das ungefilterte Wasser nutzt man weiterhin fürs Händewaschen, Spülen oder Kochen. Es kommt wahlweise aus einem klassischen Schwenkauslauf oder aus einer semi-professionellen Auszugsbrause. Die Stand-Alone-Armatur liefert ausschliesslich gefiltertes Wasser. Die trendigen Farbkombinationen Chrom/Gun Metal sowie Schwarz matt/Edelstahl Optik machen die Armatur zum Eyecatcher. Und der im Unterschrank eingesparte Platz lässt sich geschickt nutzen: etwa mit dem Vital Wasserkühler für erfrischend kaltes Wasser.

So leistet Franke einen grossen Beitrag zur Nachhaltigkeit, zum Umweltschutz und zu einer gesunden Lebensweise.



› Vorfilter

Im ersten Schritt entfernt der Vorfilter grobe Verunreinigungen wie zum Beispiel Rostpartikel.

› Membran

Die patentierte Membran filtert 99,9 Prozent der Bakterien und 99 Prozent der Viren sowie Mikroplastik aus Ihrem Leitungswasser.

› Aktivkohlefilter

Aktivkohle hält gelöste Rückstände (z. B. Chlor) und andere Verunreinigungen zurück und bindet Medikamentenrückstände, Hormone und Pestizide.

› Wasserdurchfluss

Das Wasser fliesst durch den Vorfilter, die Membran und die Aktivkohle – und dann direkt in Ihr Glas. Das Filtersystem von Franke ist so konstruiert, dass sich gefiltertes und ungefiltertes Wasser nicht miteinander vermischen können.

Die Franke Vital gibt es in verschiedenen Farben und Ausführungen. Als «2 in 1»-Lösung mit zwei separaten Ausläufen für gefiltertes und ungefiltertes Leitungswasser oder als Standalone-Variante für ausschliesslich gefiltertes Wasser.

KONTAKT

Franke Küchentechnik AG

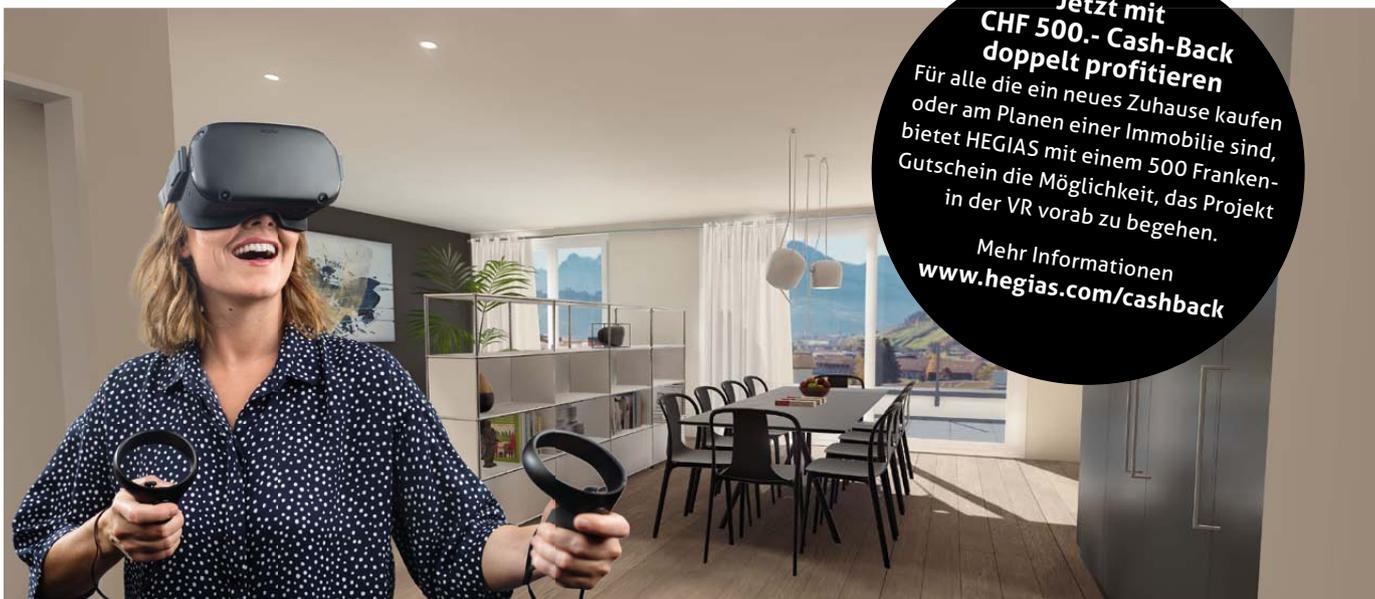
T: +41 (0)62 787 31 31

www.franke.ch



Video:

Die neue Filter-Armatur
Franke Vital



**Jetzt mit
CHF 500.- Cash-Back
doppelt profitieren**
Für alle die ein neues Zuhause kaufen
oder am Planen einer Immobilie sind,
bietet HEGIAS mit einem 500 Franken-
Gutschein die Möglichkeit, das Projekt
in der VR vorab zu begehen.
Mehr Informationen
www.hegias.com/cashback

UNTERNEHMENSBEITRAG

Erleben Sie Ihr neues Zuhause, bevor es gebaut ist

HEGIAS VR ist die einfache Virtual Reality Lösung, mit der Bauprojekte aller Art erlebt werden können, bevor sie gebaut sind. Was Grossprojekten vorbehalten war, ist jetzt für alle bezahlbar.

Die zukünftige Traumwohnung oder das Traumhaus sehen, erleben und sogar begehen, bevor es steht. Das ist ein Traum von vielen, der jetzt in Erfüllung geht. Denn mit der innovativen Lösung HEGIAS VR wird Virtual Reality massentauglich und für alle zugänglich. «Unsere Vision ist es, Virtual Reality mit den vielen Vorteilen allen zugänglich zu machen. Und zwar mit einer einfachen, intuitiven und kostengünstigen Lösung», erklärt Patrik Marty, CEO von HEGIAS.

Begehen, materialisieren und möblieren

Tür auf und hereinspaziert ins neue Traumdomizil – und sehen und erleben, wie es einmal sein wird. Erst einmal den Blick schweifen lassen durch das einladende Entrée. Noch eben die Fliesen gegen einen warmen Holzboden austauschen. Perfekt. Jetzt nur noch kurz sicherstellen, dass die Dusche im

Badezimmer in der richtigen Ecke stehen wird. Tut sie. Ein gutes, sicheres Gefühl macht sich breit mit Blick auf die Fertigstellung des Eigenheims. Ein schöner Traum oder Realität? Es ist die Realität – fast, denn der Rundgang durchs Eigenheim, dessen Bau gar noch nicht angefangen hat, erfolgte virtuell. Möglich machen das Virtual Reality-Brillen, die aktuell die Bau-, Planungs- und Immobilienbranche erobern – und die Lösung von HEGIAS. Das Start-up hat eine intelligente Software entwickelt, mit der man sich im Gebäude bewegen, Interaktionen ausführen und ganze Objekte materialisieren sowie möblieren kann – das Ganze in Echtzeit.

Weniger Missverständnisse durch gemeinsame Begehung

Die Fenster lassen zu wenig Licht in den Raum, die Küchenfronten harmonieren

nicht mit der Farbe der Fliesen und die Tür im Schlafzimmer befindet sich an der falschen Stelle: Solche Fehler sind der absolute Super-GAU. In der Praxis kommt es oft zu Kommunikationsproblemen und damit Missverständnissen, die weitreichende Konsequenzen haben. Mit HEGIAS VR erkennt man Fehler und Missverständnisse frühzeitig – das spart Kosten und Nerven. Alle am Bau beteiligten Personen sprechen stets vom selben, da alle stets dasselbe sehen. Und dafür müssen sie nicht einmal zusammenkommen, was den immer wichtiger werdenden BIM Kollaborations-Meetings sowie dem aktuellen Social Distancing ebenso entgegenkommt. Nachhaltige Nebeneffekte: Aufgrund wegfallender Anfahrtswege und teurer erstellter Musterbauten wird der CO₂-Ausstoss signifikant reduziert.

HEGIAS IN KÜRZE



(Foto: Michele Limina)

Das Start-up HEGIAS mit Sitz in Zürich und Lugano bietet mit Virtual Reality eine Möglichkeit, Räume physisch zu begehen, um jedes Objekt aus sämtlichen Winkeln betrachten zu können. Durch Automation sind diese innerhalb weniger Minuten erstellt, was die cloudbasierte Technologie von HEGIAS gegenüber bisherigen Anwendungen von Virtual Reality-Agenturen bis zu 100 Mal günstiger macht.

Patrik Marty, CEO & Gründer von HEGIAS



HEGIAS
building imagination

www.hegias.com

Regionaler Apfel statt exotischer Mango

Wer nachhaltig leben möchte, kommt um einen kritischen Blick auf den Teller nicht herum. Dort sollten möglichst viele regionale Produkte landen.

TEXT: LENA WINTHER

Wenn die Schweiz mit etwas besonders punktet, und das weit über die Grenzen des Landes hinaus, dann sind es regionale Produkte. Allen voran der Schweizer Käse, den es in über 450 Sorten gibt, wovon so manch eine Spezialität zu den besten der Welt gehört. Oder die Schoggi, die für ihre aussergewöhnlich hohe Qualität bekannt ist. Aber auch bei frischen Lebensmitteln wie Obst und Gemüse bleiben keine Schlemmerwünsche offen. Und das Beste: Jede Region hat bekanntlich auch ihre eigenen Spezialitäten. Es ist aber nicht nur die breite Auswahl und top Qualität, warum sich der Blick fürs Regionale beim Einkauf im Supermarkt lohnt.

Bessere CO₂-Bilanz

Zum einen haben regionale Produkte kurze Transportwege und somit eine gute Ökobilanz, denn weite

Wege mit dem Schiff, Flieger und ähnlichen Transportmitteln über Tausende von Kilometern entfallen. Ob Salat, Fleisch oder Eier – regionale Lebensmittel sind frisch. In Bezug auf Obst und Gemüse gilt übrigens, dass eine regionale Ernährungsweise automatisch auch eine saisonale Ernährungsweise bedeutet. Frische Erdbeeren im Winter? Frischer Spargel im Oktober? Das kann nicht regional sein. Tipp: Am besten einen Saisonkalender für Obst und Gemüse in der Küche aufhängen. Zu guter Letzt stärkt man mit dem Kauf die eigene Region, die heimischen Bauern, traditionelle Kenntnisse und handwerkliche Fähigkeiten. Das Gute: Laut einer Umfrage des Forschungszentrums für Handelsmanagement der Uni St. Gallen hat der Kauf von regionalen Produkten unter Schweizer Konsumenten zugenommen. 2014 gaben 59 Prozent der Befragten an, häufig regionale Produkte zu konsumieren. 2019 stieg dieser Anteil auf 68 Prozent. Weiter so!



Anzeige

An wen denken Sie?

Jetzt **SCHUTZENGELI** versenden mit guten Wünschen für das nächste Jahr. Mit den zartschmelzenden Schutzengeli-Truffles landen Sie bestimmt einen Volltreffer und überbringen eine einzigartige und emotionale Botschaft:

**Du bist mir wichtig!
Ich denke an Dich!**

www.schutzengeli.ch



Auf schnellstem Weg zu einzigartigem Käsegenuss

Wie produziert man Käsespezialitäten von Weltruf? Die Käserei Studer kennt die naheliegende Antwort: mit Regionalität und gelebter Nachhaltigkeit.

Ob der beliebte «Der scharfe Maxx» mit seiner einzigartigen Cremigkeit, der zwölf Monate lang gereifte «Der edle Maxx 365» oder der höllisch pikante «Füürtüfel» – die Kreationen der Käserei Studer im thurgauischen Hefenhofen bereichern die Käselandschaft auf unkonventionelle und fantasievolle Weise. Auch in Bezug auf die Herstellung der einzelnen Käsesorten geht die Käserei Studer einen ganz eigenen Weg – und dieser Weg ist möglichst kurz. Die Milch, die für die Käsespezialitäten verwendet wird, stammt von Bauern, deren Höfe höchstens im Umkreis von 30 Kilometern liegen.

Regional und nachhaltig

Die langjährigen Partnerschaften mit regionalen Milchbauern sind Zeichen von gelebter Nachhaltigkeit, sichern die hohe Produktqualität und stärken zugleich die Region. Jeden Tag holt die Käserei Studer die Milch direkt auf den Bauernhöfen ab

und hat somit die ganze Wertschöpfungskette von der Kuh bis zur Käseplatte im Griff. Die kurzen Wege sind auch gut für den Käse. Denn nur mit absolut frischer Milch können Spezialitäten wie «Der scharfe Maxx» ihr volles Genusspotenzial entfalten.

«Der scharfe Maxx» ist Kult

Selbstbewusst, ein wenig vorlaut, aber umwerfend charmant – «Der scharfe Maxx» ist ein echter Charakterkäse und geniesst Kultstatus unter Käseliebhabern. Mit seinem zartschmelzenden Teig und dem einzigartigen Geschmack ist er eine unvergleichliche Käsespezialität. Kein Wunder, dass er sich bei den World Cheese Awards drei Mal in Folge Gold und zuletzt sogar die höchste Auszeichnung Super Gold sichern konnte. Zusammen mit seinem reiferen Bruder «Der edle Maxx 365» bereichert «Der scharfe Maxx» die Käselandschaft mit einzigartigen Genusserlebnissen.



«Der scharfe Maxx» und «Der edle Maxx 365» – die Kult-Käsesorten mit der Extraportion Regionalität

KONTAKT

Käserei Studer AG
Romanshornstrasse 253
8580 Hefenhofen TG
www.kaeserei-studer.ch



Anzeige

Genussvolle

Festtage

mit der
ganzen Familie

Racletteöfeli mit
stimmungsvollem
Kerzenschein erhalten
Sie in unserem Shop:
raclette-suisse.ch



Anlegen mit gutem Gewissen

Wer sein Geld anlegt, möchte eine hohe Rendite erzielen. Doch vielen Menschen reicht das in Zeiten des Klimawandels und der Ausbeutung nicht mehr.

TEXT: MARK KRÜGER

Immer mehr Anleger möchten mit ihrem Geld einen positiven Beitrag zum Klimaschutz, für die Umwelt oder soziale Belange leisten. Das geht heute ohne lange auf die Suche gehen zu müssen, denn Finanzprodukte, die ökologische, ethische oder soziale Kriterien anwenden, gibt es inzwischen für alle Anlageformen, wie beispielweise Altersvorsorgeprodukte oder Investmentfonds.

Produkte genau inspizieren

Dementsprechend unübersichtlich ist der Markt, zumal es auch keine einheitlichen Kriterien oder allgemeingültige Standards für «grüne» Finanzprodukte gibt. Da heisst es, genau hinsehen und selektieren, vor allem, wenn das Portfolio des Investments breiter gestreut ist, was bezüglich Verlustrisiko vorteilhaft ist. Eine Alternative ist das Ausschlussverfahren:

Unternehmen, die zum Beispiel mit der Produktion von Waffen oder Atomenergie zu tun haben oder Kinderarbeit zulassen, bleiben aussen vor. Je stärker Geldanlagen den Wirtschaftsprozess hin zu einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Ökonomie verändern, desto besser im Sinne von «grüner». Dazu zählen etwa Investitionen und Projekte, die auf die Nutzung erneuerbarer, emissionsfreier Energien und auf die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs setzen. Worin sich nachhaltige und konventionelle Geldanlagen nicht unterscheiden: Beide Anlageformen bergen Chancen und Risiken. So geht eine höhere Renditeerwartung in der Regel mit einem höheren Risiko Hand in Hand. Daher ist guter Rat auch hier wichtig. Der*die Finanzexperte*in sollte daher im ersten Schritt eruieren, welche Anlageform zu den persönlichen Bedürfnissen nach Rentabilität, Sicherheit und Liquidität passt.



UNTERNEHMENSBEITRAG – INTERVIEW

Für unsere Kinder: In Kunststoffrecycling investieren

Mit dem Thermolyse-Verfahren setzt die Enespa AG eine Technologie ein, welche das Recycling von gemischten Kunststoffabfällen nachhaltig löst.

Cyrrill Hugi, wie beurteilen Sie die Umweltsituation bezüglich Plastikabfall?

Bis heute war das wirtschaftliche Recyceln von gemischten Kunststoffabfällen technisch nicht möglich, darum wurden sie «entsorgt» oder verbrannt. Erst mit der funktionierenden Thermolysetechnologie haben wir Anlagen zur Verfügung, um im kontinuierlichen Prozess gemischte Kunststoffabfälle zu einem Rohmaterial zurückzuführen.

Was ist an diesem Verfahren speziell und neu?

Im kontinuierlichen Thermolyse-Prozess wird der Kunststoffabfall unter Sauerstoffausschluss auf 400 Grad erhitzt und im anschliessenden Destillationsprozess

gewinnen wir hochwertiges Paraffinöl, welches für die Herstellung von Kunststoffgranulat Verwendung findet. Damit ist es das erste Mal möglich, gemischte Kunststoffabfälle wirtschaftlich zu recyceln und das ohne CO₂-Emissionen.

«Das Verbrennen von Kunststoffabfällen ist definitiv keine Lösung mehr»

Warum wird die ENESPA AG als eines der ersten Unternehmen solche Anlagen betreiben?

Wir befassen uns schon seit knapp zehn Jahren mit dem Thema und kennen alle technischen und wirtschaftlichen Herausforderungen für Standortentwicklungen und den Betrieb von Anlagen. Der Betrieb ist finanziell sehr interessant. Ich persönlich glaube, dass damit das Problem gemischter Kunststoffabfall weltweit gelöst werden kann.

Wie können Anleger mit Aktien oder Obligationen an diesem neuen Markt teilhaben?

Mit Enespa ist es möglich, dass Investoren sich direkt am Potenzial des Kunststoffrecyclings beteiligen können. Obligationen bieten eine sichere Rendite und Aktien sind vor allem spannend beim geplanten Börsengang.

Investoren-Informationen bestellen Sie über unsere Website.

IM INTERVIEW



Cyrrill Hugi

Inhaber und CEO
eidg. dipl. Ingenieur &
Betriebswirt, BBA, Executive
MBA, Boston University

ENESPA AG

Kaustrosse 27 · 9050 Appenzell
T: +41 (0)71 511 22 41 · E: info@enespa.eu
www.enespa.eu

Nachhaltig anlegen – wie geht das?

Sie haben sich sicher auch schon Gedanken zur Nachhaltigkeit gemacht. Vielleicht Solarpanels zu installieren, ein Elektroauto zu kaufen oder weniger zu fliegen. Aber was bedeutet nachhaltiges Anlegen?

Nachhaltiges Anlegen gewinnt immer mehr an Bedeutung und die Nachfrage von privaten und professionellen Investoren hat in den letzten Jahren rasant zugenommen. Für die Ethos Stiftung, welche vor 23 Jahren gegründet wurde, waren nachhaltige Anlagen schon immer ein Kernanliegen.

Aber was kann man darunter verstehen? Nachhaltigkeit ist kein geschützter Begriff und es gibt unterschiedliche Definitionen. Sehr häufig trifft man auf das Kürzel ESG, was für «Environment, Social and Governance» steht und in etwa bedeutet, dass Unternehmen ihre Verantwortung in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wahrnehmen sollen. Darauf fokussiert sich auch Ethos und achtet bei der Auswahl der Unternehmen, wie auch als aktiver Investor darauf, dass die Leistungen eines Unternehmens im Bereich ESG den eigenen hohen Standards genügen.

Selektion

Einerseits werden Branchenausschlüsse angewendet. Das heisst, dass Unternehmen, die in einer von Ethos als kritisch erachteten Branche tätig sind, als nicht investierbar gelten. Dazu gehören Rüstung, Tabak, Glücksspiel, Pornografie, gentechnisch veränderte Organismen in der Agrochemie, Kernenergie, Kohle und fossile Energieträger unkonventionellen Ursprungs. Andererseits werden auch Unternehmen ausgeschlossen, die mit ihrem Verhalten gegen international akzeptierte Normen verstossen, wie Kinderarbeit, Sklaverei, Menschenrechtsverletzungen, Korruption, Kartellabsprachen, Umweltschäden in der Produktion oder auch die Herstellung von Produkten, welche für Mensch und Umwelt schädlich sind.

Ethos schliesst aber nicht nur aus, sondern wendet auch positive Selektionskriterien an, wie zum Beispiel den «Best-In-Class» Ansatz. Hierbei werden spezifisch Unternehmen gesucht, die nach ESG-Kriterien, in ihrer Branche zu den Besten gehören. Das kann sein, dass sich ein Industriekonzern



Ethos verzichtet seit jeher auf Investitionen in kritische Branchen, wie beispielsweise Rüstung und engagiert sich unter anderem auch für die Einhaltung der Ziele des Pariser Klimaabkommens.

intensiv für einen geringeren Rohstoffverbrauch einsetzt, oder ein globales Unternehmen in seiner Lieferkette sicherstellt, dass bei den Mitarbeitenden, auch in Entwicklungsländern, anerkannte Standards eingehalten werden.

Aktives Aktionariat

Mit einer auf Nachhaltigkeit fokussierten Selektion gibt sich Ethos aber nicht zufrieden. Sobald entschieden wurde, dass in

ein Unternehmen investiert wird, nimmt Ethos systematisch die Aktionärsstimme wahr und führt den Dialog mit dessen Führungsinstanzen. So soll sichergestellt werden, dass die Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit eingehalten und wo

nötig noch verbessert werden. Ausserdem sollen durch den Dialog mit den Führungsinstanzen Risiken reduziert werden, welche das Unternehmen und die Aktionäre viel Geld kosten könnten.

Wie investiere ich nachhaltig?

Die vorgängig beschriebenen Ansätze der positiven Selektion und des aktiven Aktionariats sind für eine Privatperson kaum

umsetzbar. Der Aufwand um Märkte und Unternehmen zu analysieren, wäre enorm und die Möglichkeiten, als Privater mit den Verwaltungsräten der Grosskonzerne den Dialog zu führen, sind schlicht nicht vorhanden. Es macht für Privatpersonen also viel mehr Sinn, in Anlagefonds zu investieren, welche die Grundsätze der Nachhaltigkeit anwenden. Ethos bietet seit seiner Gründung erfolgreich nachhaltige Anlagefonds an, die seit einigen Jahren auch privaten Investoren offenstehen. Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage und Ihre Bank berät Sie hierzu sicherlich gerne. Grundsätzlich empfehlen wir Ihnen, nur in Fonds zu investieren, welche sowohl mit Ihren Werten als auch Ihrer Risikofähigkeit in Einklang sind. So leisten Sie ganz nebenbei mit Ihren Anlagen auch einen kleinen Beitrag für eine bessere Welt.

«Wir stellen sicher, dass die Anforderungen für Nachhaltigkeit eingehalten werden»



ZUM AUTOR

Michael Spalding

Mitglied der Geschäftsleitung

Ethos Stiftung

www.ethosfund.ch

Warum in die Ferne schweifen?

Mit der Familie an der frischen Luft zu sein, hält uns fit und bringt uns auf neue Ideen. Doch was ist in Corona-Zeiten gerade möglich und zudem auch noch nachhaltig?

TEXT: TOBIAS LEMSER

Wer hätte genau vor einem Jahr gedacht, dass ein Virus unsere Urlaubsplanung so lange fest im Griff haben sollte. Viele Schweizer sind sich unsicher, wo sie noch hinreisen können respektive welche Auflagen und örtlichen Besonderheiten es gibt. Grund umzudenken. Das Gute: Um an malerische Ausflugs- oder Urlaubsziele zu gelangen, braucht es keine langen Anfahrtswege. Schliesslich bietet die Schweiz auch in der Nähe für Familien unzählige Tipps – was letztlich sogar noch nachhaltiger ist. Beispiel Winterwandern: Wie wäre es mit einer Tour zum Oeschinensee im Berner Oberland, einem der schönsten Bergseen in der Schweiz? Umgeben von vier 3'000ern besticht der See nicht nur angesichts seiner pittoresken Bergkulisse, sondern auch wegen seiner türkisblauen Farbe. Auch zugefroren zum Schlittschuhfahren ist der Oeschinensee gerade bei Kindern äusserst beliebt.

Tipps für den Winterausflug

Und: Wer wandert oder auch sonst zu Fuss unterwegs ist, schont die Umwelt am meisten. Klar ist jedoch auch, dass es ohne motorisiertes Verkehrsmittel, welches uns ans Ziel bringt, nun mal kaum geht. Ob Tram, Bus oder Zug: Alle haben eine bessere Bilanz als PKW oder Elektroauto.

Bevor es jedoch los geht, sollte das passende Wandergepäck in den Fokus rücken. Was in den Rucksack hinein sollte, hängt vom Ausflugsziel und der Wegstrecke ab. Keinesfalls fehlen sollten ein paar Basics wie Getränke, Wechselsachen, Feuchttücher oder etwas zum Spielen für die Anfahrt. Und dann heisst es endlich: raus in die Natur. An der frischen Luft zu sein und sich viel zu bewegen, ist das Beste überhaupt, um unserem Immunsystem auf die Sprünge zu helfen und letztlich gesund durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

Anzeige

BRAUNBÄR TRIFFT
KUSCHELBÄR



seit 1925

TIER | PARK | GOLDAU

Täglich geöffnet www.tierpark.ch

UNTERNEHMENSBEITRAG

Skiferien auf der Sonnenterrasse

Skifahren, Kinderskikurse sowie Ski- und Snowboardschule: Für Action und Familienspass ist in Bellwald, der höchstgelegenen Gemeinde im Goms, gesorgt.

Skiferien für die ganze Familie, wobei jeder einzelne voll auf seine Kosten kommt? Geht das überhaupt? In der Feriendestination Bellwald im Goms stehen die Chancen dafür sogar sehr gut – was auch der Schweizer Tourismus-Verband erkannt und Bellwald mit dem Gütesiegel «Familien willkommen» ausgezeichnet hat.

Doch was heisst dies nun konkret für die Winterferien in Bellwald? Auf der Sonnenterrasse des Goms im Kanton Wallis gibt es nicht nur steile, perfekt präparierte Hänge, sondern auch anfängerfreundliche Pisten. Diese eignen sich insbesondere für alle Dreikäsehochs, die ihre ersten Fahrversuche auf Skiern vor sich haben.

Unvergessliche Erlebnisse im Schnee

Für viele Kinder das absolute Highlight: Snowli, das wundersame Wesen mit den langen Ohren, welches immer dabei ist, wenn die Jüngsten spielerisch den mühe-



losen Einstieg ins Skifahren erleben und dabei selbst zu Schneehasen werden. Seit nunmehr 55 Jahren bietet die ortsansässige Schneesportschule mit ihrem ausgebildeten Team einen attraktiven massgeschneiderten Unterricht, der seit letztem Winter auch bequem von zu Hause aus buchbar ist.

Und kommt das Skifahren doch noch zu früh – kein Problem. Während Mama und Papa mit der Sesselbahn auf 2'560 Höhe hinauffahren und die Aussicht auf Matterhorn, Weisshorn und die Mischabelgruppe geniessen, können die Kleinsten im neugebauten Kinderhort Hasenland jeden Tag zwischen 10 und 13 Uhr spielen, lachen, malen und toben. Das Gute: Mit der Bellwalder Gästekarte ist dieses Angebot sogar gratis. Dass zudem all dies an freier Luft stattfindet – in Bellwald wird auf gemütliche Sessel- und Skilifte statt Gondeln gesetzt – ist in der jetzigen Zeit natürlich ein weiteres grosses Plus.

KONTAKT

Bellwald Tourismus

Bellwalderstr. 446 · 3997 Bellwald

T: +41 (0)27 971 16 84

E: info@bellwald.ch

www.bellwald.ch

UNTERNEHMENSBEITRAG

Die «grüne» Windel für eine nachhaltige Zukunft

LILLYDOO green ist die erste plastikneutralisierte, in Papier verpackte Windel von LILLYDOO – gut für die Umwelt und für Babys empfindliche Haut.



Tschüss, Plastik!

LILLYDOO green verwendet so wenig Plastik wie nötig, um die gewohnte Saugfähigkeit zu gewährleisten. Die übrige Menge wird neutralisiert, indem LILLYDOO in Kooperation mit Plastic Bank® sogar mehr Plastik aus der Umwelt nimmt als im Produkt enthalten ist. Die innovative, FSC® zertifizierte Papierverpackung von LILLYDOO green reduziert darüber hinaus den Plastikabfall – und ist



damit die erste Papierverpackung auf dem Windelmarkt in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Was gleich bleibt, ist der gewohnt stilvolle LILLYDOO Look. Der naturbelassene Windelkern von LILLYDOO green besteht aus ungebleichtem Zellstoff. Dem verdanken die Windeln die natürliche Farbgebung in ihrem Inneren.

Freundlich zur Haut

Die LILLYDOO green Windeln sind nicht nur umweltschonend, sondern auch gewohnt saugstark, hautfreundlich und verzichten auf alle unnötigen Zusatzstoffe. Sie sind von unabhängigen Instituten zertifiziert, unter anderem nach MADE IN GREEN by OEKO-TEX® und dermatest.

Stilvoll fürs Auge

Auch in Sachen Design müssen kleine Entdecker und ihre Eltern mit LILLYDOO green

keine Abstriche machen: Die Windellinie gibt es in zwei neuen, von der Natur inspirierten Designs: «Watch Me Grow» (Grösse 1 bis 7) und «Up, Up And Away» (Grösse 3 bis 6).

Umweltfreundlicher Versand

Mit dem LILLYDOO green Abo werden die Windeln in Zusammenarbeit mit Climate Partner CO₂ neutral nach Hause geliefert. Das heisst, dass LILLYDOO die durch den Versand verursachte Emission aller Bestellungen ausgleicht. Übrigens: Das LILLYDOO Abo ermöglicht es Mamas und Papas, ihre Bestellung individuell zu konfigurieren und darin Windeln von LILLYDOO green mit allen anderen Windellinien zu kombinieren.

LILLYDOO green ist ab sofort dauerhaft im Einzelkauf oder im flexiblen Abo unter WWW.LILLYDOO.COM erhältlich.

Innovative Babyschale mit Liegefunktion

Die Qual der Wahl beim Kauf der passenden Babyschale: Natürlich soll sie in erster Linie sicher sein. Aber gerne auch leicht, kompatibel mit dem Kinderwagen und gut für den empfindlichen Babyrücken.

Es ist allgemein bekannt, dass sich Babys am wohlsten in der Liegeposition fühlen. Studien haben gezeigt, dass die zu aufrechte Sitzposition in Babyschalen während der Fahrt für Atemprobleme sorgen kann. Folgen können ein beschleunigter Puls, eine schnellere Atmung und eine schlechtere Sauerstoffsättigung im Blut sein. Zusätzlich ist auch ergonomisch davon abzuraten, da – je nachdem wie viel Druck auf die Lendenwirbel ausgeübt wird und durch die einseitige Position – die Rückenmuskulatur zu wenig Spielraum hat, um sich zu entwickeln.

Babyschale mit Liegefunktion

Auf dem Schweizer Markt gibt es nur wenige Babyschalen, die über eine integrierte Liegefunktion verfügen. Und nur sehr wenige Modelle davon können auch während der Autofahrt liegend benutzt werden. Eine davon ist die Babyschale i-Level von Joie. Sie verfügt über eine Liegeposition mit einem Neigungswinkel von 157 Grad und sorgt so dafür, dass sich der Rücken des Kindes gesund entwickelt und es optimal mit Sauerstoff versorgt wird. Die Liegepo-



Babyschale i-Level von Joie

sition kann auch beim Ortswechsel beibehalten werden: Das Baby kann also in Ruhe weiterschlafen, wenn die Babyschale aus dem Auto genommen und auf dem Kinderwagen platziert wird. Der Joie i-Level hat im Test vom TCS ganzer Linie überzeugt und 4 Sterne mit dem Prädikat «sehr empfehlenswert» erhalten. Besonders positiv sind die vorbildliche Sitzergonomie und die intuitive Handhabung. Diese Babyschale kann von Geburt an bis zu einer Körpergrösse von 85 Zentimetern (ca. 13 kg) ausschliesslich rückwärtsgerichtet genutzt werden.

i-Size sicher

Zertifiziert ist der i-Level nach der neuen i-Size Norm (auch ECE R129 genannt). Spezieller Memoryschaum gehört ebenso zur Ausstattung wie eine einzigartige Tri-Protect-Kopfstütze für optimalen Seitenaufprallschutz. Die Kopfstütze und das Gurtsystem lassen sich mit einem Handgriff in sieben Stufen perfekt auf die Grösse des Babys anpassen; die im Lieferumfang enthaltene Basisstation ist dank zehnfach verstellbarer Isofix-Konnektoren und Farbindikatoren schnell, fehlerfrei und sicher zu montieren.

Weiteres Ausstattungsmerkmal: eine standardisierte Adapteraufnahme für die

Verwendung auf allen Joie-Kinderwagen und denen vieler anderer Hersteller. Für den Ausflug nach der Fahrt bringt der i-Level selbstverständlich auch ein abnehmbares und erweiterbares XXL-Verdeck mit, das den kleinen Passagier gut vor Sonne oder Wind schützt.

Unser Fazit: Eltern sollten sehr lange Autofahrten vermeiden oder regelmässige Pausen einbauen. Sie sollten sich, wenn möglich, im Fachhandel beraten lassen und darauf achten, dass die Babyschale über einen möglichst flachen Neigungswinkel verfügt. In Bezug auf die Sicherheit können sich Eltern grundsätzlich an den TCS-Kindersitztests orientieren.

Uns liegt das Wohl der Kleinen und ihre Sicherheit sehr am Herzen. Deswegen möchten wir unser Wissen mit den Eltern teilen und ihnen das Leben mit den Kids erleichtern. Unsere Sitze sind aus diesem Grund so konzipiert, dass wir viele zusätzliche Sicherheitsfunktionen und Automatismen eingebaut haben, um so viele Fehler wie möglich schon im Vorfeld zu vermeiden.



Joie i-Level in der Farbe Laurel

KONTAKT

Joie Schweiz
www.joiebaby.com

Joie[™]